

Gelée Royale und Apilarnil



Einführung

1. Was sind Gelée Royale und Apilarnil?

Gelée Royale (Weiselfuttersaft) für die Bienen

- Ist vor allem Spezialfutter für junge Bienenlarven und die **Bienenkönigin**.
- Wird von Arbeitsbienen produziert.
- Enthält viele **Eiweisse, Vitamine, Mineralstoffe und andere bioaktive Stoffe**.

Gelée Royale (Weiselfuttersaft) für den Menschen

- bei **Erschöpfung, Dauerstress, Schlafstörungen, Burnout-Nähe**
- bei **Regeneration nach Krankheiten oder Operationen**
- bei **Frauenthemen**: Zyklusstörungen, Kinderwunsch, Wechseljahrsbeschwerden
- zur **Unterstützung von Leber, Stoffwechsel und Blutfetten** (z.B. begleitend bei Diabetes, erhöhtem Cholesterin)
- zur Unterstützung von **Herz, Gefäßen, rheumatischen Beschwerden**
- zur **Stärkung des Immunsystems** und in Phasen mit häufiger Infektanfälligkeit
- ergänzend bei **Hautproblemen** und zur Hautregeneration

Apilarnil (Drohnenlarven-Extrakt)

- Wird aus jungen **Drohnenlarven** (männliche Bienen) und dem Inhalt ihrer Zellen gewonnen.
- Enthält viele **Nährstoffe und männliche Hormone bzw. hormonähnliche Stoffe**.
- Gilt als eine Art „**männliches Gegenstück**“ zu Gelée Royale.

Apilarnil (Drohnenlarven-Extrakt):

- bei **Männerbeschwerden**: Potenzschwäche, Libido-Problemen, Prostatabeschwerden
- bei **verzögerter Pubertät, schwacher körperlicher Entwicklung oder Untergewicht**, besonders bei Jungen und jungen Männern
- als Aufbauhilfe bei **starker körperlicher Schwäche, Untergewicht, Essstörungen**
- zur **Kräftigung in der Rekonvaleszenz**, wenn der Körper „**leer**“ ist.

WIRKUNGEN AUF BIOSTIMULATION, „Ursprungsenergie“ und frühe Entwicklung

In der Apitherapie werden Gelée Royale und Apilarnil als biostimulierende Substanzen verstanden. Ihnen wird zugeschrieben, dass sie

- unsere „Ursprungsenergie“ (z.B. Qi, ererbte Substanz) unterstützen,
- durch ihren Reichtum an Aminosäuren, Vitaminen, Mineralstoffen (u.a. Magnesium) und weiteren Wirkstoffen sowohl den Körper als auch die Psyche stärken.

Besonders betont wird die frühe Lebensphase:

- Die gesunde Entwicklung eines Säuglings ist prägend für sein ganzes weiteres Leben.
- Liebe, Fürsorge und eine gesunde Ernährung sind dabei entscheidend.

In diesem Rahmen werden Gelée Royale und Apilarnil in der Apitherapie u.a. zur Steigerung des Körpergewichts bei Säuglingen mit Untergewicht eingesetzt.

(Bei Säuglingen und Kleinkindern gilt: immer nur unter fachlicher Begleitung).

Gelée Royale harmonisiert verschiedene Lebensprozesse – es «füttert» das Leben



Bild: Evolve Well

Gelée Royale

(=Weiselfuttersaft) ist in erster Linie Larvenfutter – aber er hat noch ganz andere Qualitäten: Die Bienen fügen aktive (antibakterielle, antivirale und antibiotische) Substanzen hinzu, um die Larven in ihren offenen (Sauerstoffzufuhr) und nassen/feuchten (Futtersaft) Zellen vor pathogenen Keimen zu schützen.

Gelée Royale

Larvenfutter

Königinnen	nur Gelée Royale - auch adulte Tiere
Arbeiterinnen	3 Tage Gelée Royale danach Pollen, Honig, Bienenbrot
Drohnen	3 Tage Gelée Royale danach Honig, Bienenbrot

Dass dank diesem geheimnisvollen Saft aus der Larve einer gewöhnlichen Arbeiterbiene eine Bienenkönigin entsteht, ist ein unvergleichbares Wunder.

Und, wenn man bedenkt, dass die Königin bei Bedarf täglich über 2000 Eier legt, (was deren eigenes Körpergewicht übersteigt), kann man daraus nur schliessen, dass dies ohne die ausserordentlichen Stoffe im Gelee Royal nicht möglich wäre.

Da sich die **Grundbedürfnisse von Körperzellen** (Nährstoffversorgung, Schutz, Regeneration) bei Tieren, Pflanzen und Menschen ähneln, geht die Naturheilkunde davon aus, dass Gelée Royale auch beim Menschen **stärkende und regulierende Wirkungen** entfalten kann.

Gelée Royale:

- wirkt nährend und aufbauend,
- enthält viele Mikronährstoffe und hormonähnliche Komponenten mit eher weiblicher Wirkcharakteristik
- ist eine cremige, weisse, zähflüssige «Milch»
- hat einen leicht sauren, adstringierenden (zusammenziehend/trocken) Geschmack
- die Zusammensetzung des Gelée Royale ist weltweit bei allen Bienenvölkern praktisch identisch.



Gelée Royale wird eingesetzt

- zur allgemeinen Stärkung und Regeneration,
- in der Rekonvaleszenz nach Erkrankungen,

- ergänzend in der Kinderheilkunde und in der Onkologie (ausschliesslich komplementär, nie als Ersatztherapie)
- als wertvolle Mikronährstoff-Therapie
- bei Nierenkrankheiten (Insuffizienz, Harnwegsentzündung)
- bei Krankheiten der Geschlechtsorgane, sexuellen Störungen und Klimakterium: Das luteinisierende Hormon (LH – Gelbkörperbildung) hilft bei der Ovulation und Spermienreifung; Steigerung des Progesteron-Niveaus im Blut (Progesteron hilft, den Fötus nicht zu verlieren), Steigerung des Testosteronniveaus im Blut; Gelée Royale hat eine verweiblichende Wirkung – es kann daher einer Prostata-Hypertrophie entgegen wirken – wie auch eine zu exzessive Sexualität bei Männern herabsetzen, indem es die Hodenaktivität verringert und das Hodengewicht herabsetzt.
- bei ansteckenden Krankheiten
- für starke Knochen, Zähne und Zahnfleisch, Sportmedizin
- bei Stoffwechselkrankheiten, Diabetes, erhöhtem LDL-Cholesterin
- für Herz, Blutgefässe, rheumatische Erkrankungen, als Antibiotikum bei Entzündungen, HNO-, Lungen- und rheumatische Erkrankungen
- stimuliert die Entschlackung des Körpers – und hat dadurch eine positive Wirkung auf das enzymatische Mikrosystem.

Folgende Faktoren können die Wirksamkeit des Weiselfuttersafts herabsetzen:

- der Körper ist zu schwach oder nicht imstande den Weiselfuttersaft zu verdauen und/oder aufzunehmen.
- die "Ziel"-Organe (endokrine Drüsen) haben bedeutende strukturelle oder genetische Probleme – sie können die aktiven Bestandteile des Weiselfuttersafts nicht entsprechend verwenden.
- **Innere Hindernisse** wie Krämpfe, Tumoren, exzessiver Schleim im Verdauungs- oder Geschlechtstrakt (Frauen) oder exzessive Parasitenmenge usw.

Gelée Royal darf nicht eingenommen werden, bei

- einer **Bronchialasthma-Krise!** Weiselfuttersaft ist adstringierend = Begünstigung einer Bronchienkonstriktion (Verengung)
- einer möglichen Allergie auf gewisse Einzelbestandteile = Gelée Royal ist reich an Eiweiss und Aminosäuren.
- Intoleranz auf Weiselfuttersaft
- Addison-Krankheit (Nebennierenrinden-Insuffizienz)
- Krebs in akuter Phase



Bild: wiwo.de

WIRKUNGEN AUF NIERE, BLASE UND NEBENNIERE

Weiselfuttersaft stärkt **Niere und Blase** (z.B. bei Niereninsuffizienz, wiederkehrenden Harnwegsentzündungen) und Nebenniere und ist bei stressbedingten Krankheiten besonders empfehlenswert, denn Workaholics, Perfektionisten und Menschen mit einem Helfersyndrom sind besonders gefährdet, da der hohe Leistungsdruck zu einer Nebennieren-Erschöpfung führt. Funktionsstörungen der Nebennierendrüse sind also meistens stressbedingt.

Stimulation der Nebennierendrüse

Stressregulation		
TRH	Hypothalamus CRF	GRH
TSH	Hypophyse ACTH	FSH
Schilddrüse	Betaendorphin Nebenniere	Gonaden
T3, T4	Cortisol	E, P, T
	Adrenalin	
	Noradrenalin	

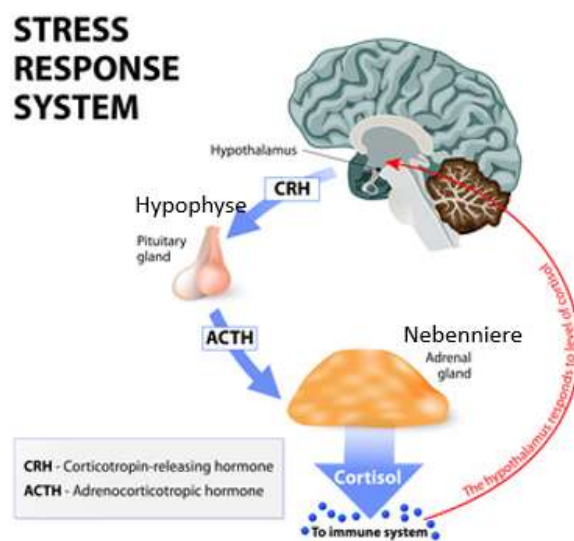


Bild: RC Naturheilpraxis

Gelée Royale senkt den T3-Spiegel (Tri Jod Thyronin).

Entspannte Zellen (durch T3) brauchen weniger Tyroxin (T4) und Kortisol – deren Spiegel im Blut bleibt konstanter = herabsetzen des energetischen Stoffwechsels und beruhigende, entspannende Wirkung.

Dies hat auch einen positiven Effekt auf die Schilddrüse sowie auf Krankheiten wie Arthritis (weniger Kortisol im Blut) oder CFS (Chronisches Fatigue Syndrom). Die Stressregulation beugt auch einer Hyperprolaktin-Anämie vor (weibliche Unfruchtbarkeit, schwache Libido, Senkung des Testosteronspiegels beim Mann).

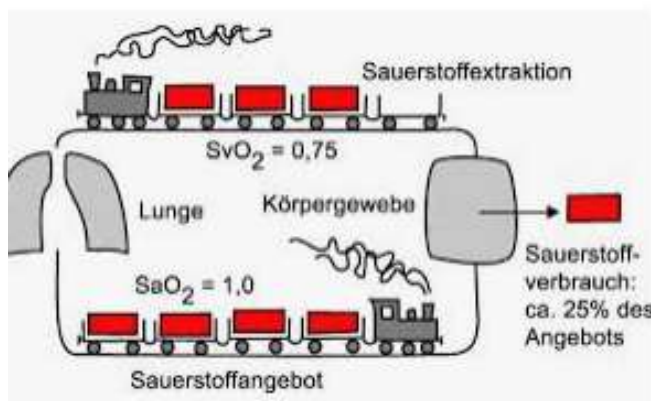
WIRKUNGEN AUF DIE LEBER

Weiselfuttersaft sorgt für eine gesteigerte Vermehrung der Leberzellen und eine Senkung des Lebergewichts durch die verbesserte Leberfunktion und –Struktur.

Er steigert Albumin (60%) und Globulin (40%).



Steigerung des Sauerstoffverbrauchs



Unser Körper verbraucht im Durchschnitt nur 25% des Sauerstoffs, den er zur Verfügung hätte. Gelee Royal wirkt harmonisierend. Er beeinflusst sowohl lebende Strukturen, wie auch deren Energie – auch indem die Sauerstoffzufuhr in die Zellen gesteigert wird.

WIRKUNGEN AUF DEN ENERGIEHAUSHALT, ATP und „ruhige“ ENERGIE

Zur Einordnung:

- In den **Mitochondrien** werden Glukose und Sauerstoff zu **Wasser und Kohlendioxid** abgebaut; dabei entsteht **ATP (Adenosin-Tri-Phosphat)** als Energieträger.
- Bei Bedarf spalten Enzyme ATP zu **ADP + Phosphat**, die so freiwerdende Energie wird für **Muskelfunktion, Wärmeproduktion** usw. genutzt.
- Anschliessend wird ADP wieder zu ATP aufgebaut – ein fortlaufender Kreislauf. Nach ca. **5 Sekunden intensiver Belastung** sind die schnell verfügbaren ATP-Reserven verbraucht und müssen aus Nährstoffen nachgebildet werden.

In der apitherapeutischen Betrachtung

- **harmonisiert** Gelée Royale den Energiehaushalt,
- **senkt** tendenziell die „schnelle“ ATP-Aktivität und liefert dadurch eher eine Form von „**ruhiger, anhaltender Energie**“,
- fördert die **Heilung entzündeten Gewebes**, indem **reaktive Zellen** und **Enzymsysteme** stimuliert werden,

- regt so die „**Entschlackung**“ des Körpers an und wirkt günstig auf das **enzymatische Mikrosystem**.

Die **immun- und regenerationsfördernde Wirkung** wird als Unterstützung bei vielfältigen **Immunproblemen** beschrieben – in Erfahrungsberichten sogar bis hin zu schweren Erkrankungen wie **HIV/AIDS** (ausschliesslich komplementär gedacht).

WIRKUNGEN AUF ENTZÜNDUNGEN

Das entzündete Gewebe heilt schneller dank der Stimulierung der reaktiven Zellen und der enzymatischen Tätigkeit (ruhige Energie).

WIRKUNGEN AUF DAS HORMONSYSTEM, Geschlechtsorgane, Sexualität, Klimakterium

In der Apitherapie wird Gelée Royale u.a. verwendet bei

- Menstruations- und Ovulationsstörungen,
- Kinderwunsch (Frau und Mann),
- Wechseljahrsbeschwerden,
- bestimmten sexuellen Funktionsstörungen.

Aus apitherapeutischer Sicht beeinflusst Gelée Royale insbesondere:

- das luteinisierende Hormon (LH), das für Eisprung und Spermienreifung wichtig ist,
- den Progesteronspiegel, der beiträgt, eine Schwangerschaft zu halten,
- den Testosteronspiegel sowie weitere Sexualhormone.

Insgesamt wird Gelée Royale eine eher „verweiblichende“ Wirkung zugeschrieben. Dadurch kann es nach naturheilkundlicher Auffassung

- einer Prostata-Hypertrophie (Prostatavergrößerung) entgegenwirken,
- eine als zu stark erlebte Sexualität beim Mann dämpfen, indem es die Hodenaktivität und – in Beschreibungen – auch das Hodengewicht reduziert.

WIRKUNGEN AUF DAS BLUT, Blutgefässe, Herz-Kreislauf, Rheuma

Gelée Royale wird eingesetzt zur Unterstützung von

- Herz und Blutgefässen,
- rheumatischen Beschwerden,
- allgemeinen Entzündungsprozessen.

Gelée Royale bewirkt:

- **Eine Steigerung der Erythropoese (Bildung roter Blutkörperchen)**
Deshalb ausgezeichnete Wirkung des Gelée Royale in der Behandlung von Anämie. Mehr Erythrozyten = grösserer Sauerstofftransport
- **Eine Steigerung der Leukozytopoese (Bildung von weißen Blutkörperchen)**
Weiselfuttersaft kräftigt das Immunsystem.
- **Eine Steigerung der Thrombozytopoese (Bildung von Blutplättchen)**
Die Thrombozyten sind von größter Bedeutung bei der primären Hämostase,

- Gelée Royale wirkt lokal antibakteriell, antiviral und hat eine antibiotische Wirkung.
- Normalisiert die Sekretion der Talgdrüsen und stimuliert den Stoffwechsel der Oberhautzellen. Die Wirkung auf die Talgdrüsen ist ähnlich wie in der Modulation von Cholesterin und Triglyzeriden im Blut – also als Ausdruck einer allgemeinen Lipid-Regulation.
- Wirkung auf den Stoffwechsel der Oberhautzellen: Gelee Royal ist in kosmetischen Produkten weit verbreitet, da er die Haut verjüngt und säubert.

Lokale Wirkung: Die antibakterielle und antivirale Eigenschaft ist wichtig bei vielen Hautkrankheiten – auch nach kosmetischen Eingriffen.

WIRKUNGEN AUF STOFFWECHSEL, Knochen, Zähne, Sport

Gelée Royale wird zudem verwendet

- ergänzend bei Stoffwechselerkrankungen, z.B. Diabetes und erhöhtem LDL-Cholesterin,
- zur Stärkung von Knochen, Zähnen und Zahnfleisch,
- in der Sportmedizin zur Regeneration und Unterstützung der Belastbarkeit.

WIRKUNGEN AUF KREBS (vorsichtige Einordnung)

In der Bienenbiologie wurden nach aktuellem Wissensstand keine Krebszellen bei Bienen beschrieben – ein häufig zitiertes, faszinierendes Phänomen.

In der apitherapeutischen Literatur heisst es:

- Tumoren mit langsamer Zellvermehrung könnten in ihrem Wachstum gebremst werden,
- Gelée Royale wirke im Vergleich zu Pollen oder Bienengift eher langsam und regulierend,
- die Senkung des T3-Spiegels und damit des energetischen Stoffwechsels könnte eine mögliche Bremswirkung auf bestimmte Tumorprozesse erklären.

Eine besondere Rolle wird der **Fettsäure 10-Hydroxy-2-Decensäure** (10-HDA) zugeschrieben, der eine antitumorale Wirkung nachgesagt wird. Sie wurde bisher **ausschliesslich im Weiselfuttersaft** gefunden.

Für die **Qualitätsbeurteilung von Gelée Royale** gilt:

- der Gehalt an 10-HDA in der getrockneten Substanz sollte mindestens 1,8 % betragen.

Wichtige Klarstellung: Diese Aussagen stammen überwiegend aus Erfahrungsheilkunde sowie Tier- und Laborstudien. Gelée Royale ist keine anerkannte alleinige Krebstherapie, sondern kann – wenn überhaupt – nur komplementär und unter onkologischer Aufsicht eingesetzt werden.

APILARNIL

1. Was ist Apilarnil?

Apilarnil ist ein Präparat aus der **Drohnenbrut**.

Verarbeitet wird der **gesamte Inhalt von etwa 6–7 Tage alten Drohnenzellen**: die jungen Drohnen-Larven selbst **und** der Zellinhalt mit Honig, Bienenbrot und Spuren von Propolis.



Entdeckt wurde Apilarnil vom rumänischen Imker **Nicolae Iliesiu**. Anlass war die Beobachtung, dass diejenigen Entenküken, die ausgeschnittene Drohnenwaben fraßen, sich **deutlich schneller und kräftiger entwickelten** als Vergleichstiere. Später zeigten sich ähnliche Effekte auch bei anderen Tierarten.

In der modernen Imkerei wird Drohnenbrut im Rahmen der Varroa-Bekämpfung ohnehin häufig entnommen – sie wird oft entsorgt oder an Vögel verfüttert. Die Apitherapie nutzt dieses Material als **hochwertige Ressource**.

Zusammensetzung – das „männliche Gegenstück“ zu Gelée Royale

Apilarnil ähnelt Gelée Royale in vielen Bestandteilen, unterscheidet sich aber deutlich im **Hormoncocktail**.

- **Wassergehalt:** etwa **65–75 %**, ähnlich wie Gelée Royale.
- **Trockensubstanz:**
- **Proteine** und Peptide
- **19 verschiedene Aminosäuren**
- **Kohlenhydrate**
- **Lipide (Fette)**
- **Vitamine:** v.a. A, E, B1, B2, B6, Beta-Carotin
- **Mineralstoffe:** u.a. Calcium, Phosphor, Natrium, Kalium, Magnesium
- **Spurenelemente:** z.B. Zink, Eisen, Mangan
- **Cholin, Hormone und weitere bioaktive Substanzen**

Apilarnil enthält **einen hohen Anteil an männlichen Sexualhormonen und hormonähnlichen Stoffen**. Deshalb wird es häufig als „**männliches Pendant**“ bzw. „**männliches Gegenstück zu Gelée Royale**“ bezeichnet.

Einige Therapeuten sprechen von einer **Yin/Yang-Kombination**: Gelée Royale repräsentiert eher die „**weiblichen**“ (Yin-)Qualitäten, Apilarnil eher die „**männlichen**“ (Yang-)Qualitäten im Organismus.

Grundlegende Wirkidee in der Apitherapie

In apitherapeutischen Quellen wird Apilarnil beschrieben als:

- **Kompaktes Nähr- und Kraftpaket**
mit hochwertigem Eiweiss, allen wichtigen Aminosäuren, Fetten, Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen → Unterstützung von **Wachstum, Gewebeaufbau und Regeneration**.
- „**Männlicher**“ Regulations- und Aufbauimpuls
durch androgene Hormone und hormonähnliche Stoffe → Stärkung der **Männergesundheit, der Pubertäts- und Sexualentwicklung** und bestimmter **anaboler Prozesse** (Aufbau).
- **Energiespender und Rekonvaleszenzmittel**
besonders bei **kranken, geschwächten oder unterernährten Menschen**, da es nährstoffreich und zugleich vergleichsweise gut verdaulich ist.

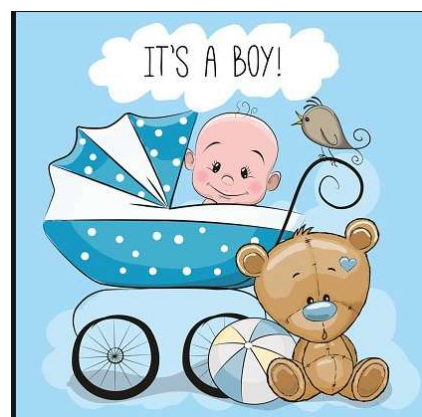
*Wie bei Gelée Royale gilt: Die meisten dieser Wirkmodelle basieren auf **Erfahrungsmedizin, Tierstudien und kleineren klinischen Arbeiten** – nicht auf grossen, standardisierten Studien. Entsprechend wird Apilarnil als **komplementäre** und nicht als alleinige Therapie verstanden.*

Wichtige Einsatzgebiete in der Apitherapie

Männergesundheit (Andrologie)

Apilarnil nimmt in der **Männerheilkunde** eine zentrale Stellung ein:

- **Potenzschwäche und Libido-Störungen**
In Rumänien wird Apilarnil seit Jahren bei **Potenzproblemen** eingesetzt. *Apilarnil wird als „natürlicher **Männer-Stärkungstoff**“ beschrieben – nicht als Doping, sondern als konzentrierte Unterstützung, wenn männliche Entwicklung oder Funktion aus dem Gleichgewicht geraten ist.*



- **Fertilitätsstörungen beim Mann**

Apitherapeuten nutzen Drohnenlarven-Präparate zur Unterstützung von **Spermienzahl, -beweglichkeit und -qualität**, meist kombiniert mit anderen Bienenprodukten.

- **Prostatabeschwerden / BPH**

Ergänzende Anwendung bei **benigner Prostatahyperplasie** und Bild: T-Online funktionellen Beschwerden des männlichen Urogenitaltrakts.

- **Pubertäts- und Entwicklungsstörungen**

Nutzung bei **verzögerter Pubertät**, schwacher körperlicher Entwicklung und hormonell bedingter Unterentwicklung, insbesondere bei Jungen und jungen Männern.

Allgemeine Kräftigung und Rekonvaleszenz

Aufgrund seiner Zusammensetzung wird Apilarnil vor allem eingesetzt bei:

- **allgemeiner Schwäche und Erschöpfung**,
- **Rekonvaleszenz** nach schweren Erkrankungen oder Operationen,
- **Fehlernährung, aggressiven Diäten, Anorexie**, insbesondere in der Pubertät,
- wachstumsverzögerten Kindern und Jugendlichen (im Rahmen eines umfassenden Therapiekonzepts).

*Wie gesagt: Historisch stammen die ersten Hinweise aus der **Tiermast und Geflügelzucht**: Enten oder Hühner, die Drohnenlarven erhielten, wuchsen **schneller und kräftiger** als Kontrolltiere.*

Stoffwechsel, Entwicklung und Psyche

Apilarnil wird zudem – meist kombiniert mit anderen Massnahmen – genutzt bei:

- **Pubertätsstörungen** und allgemeinen **Entwicklungsverzögerungen**,
- **Mangelzuständen** durch Diäten, Essstörungen oder chronische Erkrankungen,
- einzelnen **Stoffwechselstörungen**, v.a. im Rahmen von Aufbau- und Rehabilitationsprogrammen.

Häufige Beobachtungen sind, dass sich mit der **besseren körperlichen**

Versorgung auch

- **Stimmung**,
- **Belastbarkeit** und
- **psychische Stabilität** verbessern. Die Wirkung auf die Psyche wird daher eher als Folge einer **stabileren Physiologie** verstanden.

Gewinnung, Darreichungsformen und Qualität

- Verwendet werden überwiegend **6–7 Tage alte Drohnenlarven**, teils aus verdeckelten, teils aus unverdeckelten Zellen.
- Es wird der **gesamte Zellinhalt** verarbeitet: Larve + Futtersaft + Bienenbrot + Honig + Propolis Spuren.
- Drohnenlarven sind **mikrobiologisch empfindlich**; deshalb sind **strenge Hygiene** und schnelle, schonende Verarbeitung entscheidend.
- Für die Praxis werden häufig **gefriergetrocknete (lyophilisierte) Präparate** empfohlen – als Pulver oder Kapseln – da sie stabiler und einfacher zu lagern und zu dosieren sind.

Qualitätsaspekte, die in der Fachliteratur betont werden:

- **Herkunft und Haltung** der Bienenvölker (z.B. Varroabehandlung nur mit organischen Säuren),
- möglichst **schonende Verarbeitung ohne hohe Temperaturen**,
- transparente Angaben zur **Zusammensetzung** (Reinheit des Drohnenlarvenanteils, eventuelle Mischungen mit Honig oder anderen Bienenprodukten).

Sicherheit, Grenzen und Kontraindikationen

Sicherheit und ethische Aspekte

- Wie alle Bienenprodukte kann auch Apilarnil bei entsprechend sensibilisierten Personen **Allergien** auslösen (z.B. bei Allergie auf Bienenstiche, Pollen, Honig oder Propolis).
- Apilarnil ist ein **tierisches Produkt** und damit für **Veganer** grundsätzlich ungeeignet; auch viele Vegetarier lehnen es ab.
- Die Entnahme von Drohnenbrut ist Teil gängiger Strategien der **Varroa-Kontrolle**; Befürworter betonen, dass die Larven so einem **sinnvollen medizinisch-therapeutischen Zweck** zugeführt werden, statt entsorgt zu werden.

Medizinische Vorsichtspunkte

Besondere Zurückhaltung oder fachärztliche Begleitung ist angezeigt:

- bei bekannten oder vermuteten **hormonabhängigen Tumoren** (z.B. Prostata- oder bestimmten Brust-/Keimzelltumoren),
- bei schweren **endokrinen Erkrankungen**, bei denen eine zusätzliche hormonelle Stimulation problematisch sein könnte,
- bei schweren **chronischen Grunderkrankungen**, wenn Apilarnil hochdosiert und ohne Begleittherapie eingesetzt werden soll.

- **Apilarnil ersetzt nie eine dringend notwendige schulmedizinische Behandlung.**

Grenzen der Wirksamkeit

Analog zu Gelée Royale gelten in der Praxis folgende Punkte als mögliche Gründe für eine begrenzte Wirksamkeit:

- Der Organismus ist **zu stark geschwächt**, um die Nährstoffe und Hormone sinnvoll zu verarbeiten.
- Die **Zielorgane** (v.a. endokrine Drüsen, Hoden, Prostata) haben **irreversible strukturelle oder genetische Schäden**.
- Es bestehen **massive Störfaktoren** wie z.B. schwere chronische Erkrankungen, unbehandelte Infektionen oder hochgradige Mangelernährung ohne begleitende Basistherapie.

Abschliessend:

Kombination mit Gelée Royale – Yin/Yang-Ansatz

In manchen Konzepten der Apitherapie werden **Gelée Royale und Apilarnil bewusst kombiniert**, um:

- sowohl die „**weiblichen**“ (**Yin**) als auch die „**männlichen**“ (**Yang**) Aspekte im Körper anzusprechen,⁷
- z.B. in Phasen von **Wachstum, Reifung**, bei **Kinderwunsch**, in der **Rekonvaleszenz** oder bei **Erschöpfungssyndromen**.

Vereinfacht lässt sich sagen:

- **Gelée Royale** → eher **regulierend**, „**verweiblichend**“, **beruhigend**,
- **Apilarnil** → eher **aufbauend**, „**vermännlichend**“, **aktivierend**.

Biostimulation und „Ursprungsenergie“

In der apitherapeutischen Sichtweise gehören **Gelée Royale und Apilarnil** zu den **stärksten biostimulierenden Substanzen aus dem Bienenvolk**:

- Gelée Royale → Fokus auf **Regulation**, „**weibliche**“ **Achsen, Stress- und Hormonbalance**.
- Apilarnil → Fokus auf **Aufbau**, „**männliche**“ **Achsen, Wachstum, Vitalität und Rekonstitution**.

Beide Produkte zusammen werden eingesetzt, um die „**Ursprungsenergie**“ zu stärken – also jene Basis, aus der sich **Lebenskraft, Entwicklung, Fruchtbarkeit und Regenerationsfähigkeit** speisen sollen.

*Die endgültige Einordnung von Gelée Royale und Apilarnil zwischen **Tradition, Erfahrungsheilkunde und moderner evidenzbasierter Medizin** ist ein laufender Prozess.*

Praxisbeobachtungen und Studien sind wichtig, um Chancen und Grenzen dieser besonderen Bienen-Präparate immer besser zu verstehen

Aspekt	Gelée Royale	Apilarnil
Hauptfunktion im Volk	Weiselfutter (Königinnenfutter)	Drohnenbrut-Nahrung + Larve selbst
Hormonprofil (apitherapeutische Sicht)	eher „weibliche“, regulierende, „verweiblichende“ Komponenten	eher „männliche“, androgene und aufbauende Komponenten
Symbolik	Regulation, Fruchtbarkeit, Königin	Aufbau, Männlichkeit, Kraft
Bild	„Milch“ der Königin	„Jung-Drohnen-Konzentrat“

Viele Apitherapeuten sprechen deshalb von **Yin (Gelée Royale)** und **Yang (Apilarnil)** im menschlichen Organismus.

Haupt-Indikationen (nochmals in Kürze)

Gelée Royale – Schwerpunkte

- **Mikronährstoff- und Aufbau-Therapie** (Vitalität, Rekonvaleszenz).
- **Stress- und Nebennieren-Regulation**, chronische Erschöpfungszustände.
- **Hormonsystem der Frau**: Zyklus, Ovulation, Kinderwunsch, Klimakterium.
- **Modulation männlicher Sexualfunktion** (verweiblichend, dämpfend bei exzessiver Sexualität, Unterstützung bei Prostata-Hypertrophie).
- Ergänzend bei **Lebererkrankungen (z.B. Hepatitis), Stoffwechselstörungen, Herz-/Gefässerkrankungen, rheumatischen Beschwerden, Infekten** und zur **Haut-Regeneration**.

Stichwort: Regulierung, Beruhigung, Aufbau – eher „Yin“.

Apilarnil – Schwerpunkte

- **Männergesundheit / Andrologie:**
 - Potenzschwäche, Libido-Störungen.
 - Fertilitätsstörungen (Spermienqualität, -zahl), oft in Kombination mit anderen Bienenprodukten.
 - Prostatabeschwerden / BPH.
 - verzögerte Pubertät und schwache körperliche Entwicklung bei Jungen.
- **Allgemeine Kräftigung und Rekonvaleszenz** bei Schwäche, Untergewicht, Diäten, Anorexie, nach Krankheiten.
- **Stoffwechsel- und Entwicklungsstörungen** im Rahmen von Aufbau-/Reha-Konzepten, mit oft positiver Wirkung auf **Stimmung und Belastbarkeit**.

Stichwort: Aufbau, Männlichkeit, aktive Kraft – eher „Yang“.

Typische Zielgruppen

Gelée Royale – eher für:

- Frauen mit **Zyklus-, Kinderwunsch- oder Wechseljahrsthemen**.
- Menschen mit **Stress-, Erschöpfungs- und Nebennieren-Problemen**.
- Erkrankte mit **Leber-, Stoffwechsel-, Herz-, Gefäß-, rheumatischen oder Haut-Themen** (komplementär).
- Kinder und Säuglinge zur **Aufbau-Unterstützung** (immer unter fachlicher Begleitung).

Apilarnil – eher für:

- **Männer** mit Potenz-, Libido- oder Prostatabeschwerden.
- Jungen in **Pubertäts- und Entwicklungsstörungen**.
- **Frauen und Männer** mit ausgeprägter Schwäche, Untergewicht, Anorexie, nach schweren Erkrankungen (Aufbau, „Kraftfutter“).

Wichtig: Das sind **Tendenzen**, keine harten Grenzen – beide Produkte werden geschlechtsübergreifend eingesetzt.

Gemeinsamkeiten in der Anwendung

- Beide gelten in der Apitherapie als **biostimulierende Substanzen** zur Unterstützung der „**Ursprungsenergie**“ (Lebenskraft, Entwicklungs- und Regenerationsfähigkeit).
- Beide werden überwiegend **komplementär** eingesetzt – nicht als Ersatz für notwendige konventionelle Therapien.
- Beide erfordern **gute Qualität, korrekte Dosierung** und – bei ernsthaften Erkrankungen – eine **Begleitung durch Fachpersonen**.

Kombination: Gelée Royale + Apilarnil

Viele Therapeuten nutzen bewusst die **Kombination**:

- Gelée Royale bringt den **regulierenden, weiblichen, beruhigenden** Anteil.
- Apilarnil bringt den **aufbauenden, männlichen, aktivierenden** Anteil.⁵

So lassen sich in einem ganzheitlichen Konzept

- **Regulation und Aufbau,**
 - **Yin und Yang,**
 - **Stressausgleich und Kraftaufbau**
- verbinden.

Wichtige Klarstellung

- Gelée Royale und Apilarnil sind **keine Wundermittel**.

Sie **ersetzen nicht**:

- lebenswichtige Medikamente,
- notwendige Operationen,
- oder eine ärztlich empfohlene Therapie.

Sie können – richtig eingesetzt – eine **sinnvolle Ergänzung** sein, vor allem in Phasen von **Erschöpfung, Rekonvaleszenz, Entwicklungs- und Hormon-Ungleichgewichten**.



Bild: T-Online